

Nr.: 208/2016

■ Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung	23.09.2016
■ Fachbereich	Bildung & Kultur	
■ Verfasser/-in	Bleile, Martina	
■ Telefon	07621 410-1400	

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	12.10.2016

Tagesordnungspunkt

Einsatz von Schulsozialarbeit anstelle Jugendberufshilfe an den Beruflichen Schulen

Beschlussvorschlag

Dem Einsatz eines Schulsozialarbeiters anstelle eines Jugendberufshelfers an den Beruflichen Schulen des Landkreises Lörrach wird ab 01.01.2017 zugestimmt.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	3	Bildung & Kultur
Produktgruppe	21.30	Bereitstellung und Betrieb berufsbildender Schulen
Produkt(e)	21.30.20	Schulsozialarbeit
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		An den einzelnen Schulstandorten sind attraktive und zukunftsorientierte Fachbereichs- und Schulartenangebote nach dem Schulentwicklungsplan geschaffen.
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Die kreiseigenen Bildungseinrichtungen sind am Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes und der Schülerinnen ausgerichtet und effizient organisiert.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Text

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

im Ergebnishaushalt

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
Zusätzlich:		€	21.900
21.900			

im Finanzhaushalt

Investitions- kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions- kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
€		€	€

Mittelbereitstellung - in EUR – Budget FB Bildung & Kultur

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2015	2016	2017	2018	ab 2019
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand			111.700	131.900		
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand			111.700	131.900		
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2015	2016	2017	2018	ab 2019
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

An unseren Beruflichen Schulen wird Schulsozialarbeit sowie Jugendberufshilfe angeboten. Die Stellen verteilen sich auf die Schulen wie folgt:

Schule	GSL	GSR	GSS	KSL	KSS	MPS	Summe
Schulsozialarbeit	1,25	1,50	0,80	0,50	0,20	1,00	5,25
Jugendberufshelfer			0,50	0,50			
Summe	1,25	1,50	1,30	1,00	0,20	1,00	6,25

Die Schulsozialarbeit ist ein ganzheitliches, lebensweltbezogenes und lebenslagenorientiertes Leistungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe am Ort der Schule. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung fördern. Sie berät und unterstützt Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte und trägt dadurch zur Vermeidung bzw. zum Abbau von Bildungsbenachteiligungen bei. Schulsozialarbeit stellt somit die Schnittstelle zwischen der Jugendhilfe und der Schule dar. Wie sich aus den jährlichen Berichten des Caritasverbands und der Diakonie ergibt, überwiegt bei den Einzelberatungen das Schwerpunktthema Berufliche Orientierung.

Das Projekt Jugendberufshelfer ist ausbildungs- und beschäftigungsorientiert und verfolgt insbesondere das Ziel, die berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen zu verbessern.

Da Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe an einer beruflichen Schule eine sehr hohe gemeinsame Schnittmenge haben, bis dahin, dass in der täglichen Praxis gemeinsame Gruppenangebote geplant und durchgeführt werden, besteht aus fachlicher Sicht des FB Jugend & Familie kein Grund mehr, den Jugendberufshelfer weiter zu fördern. Vielmehr bietet die Förderung der Schulsozialarbeit die zusätzliche Chance einer ganzheitlichen Unterstützung der jungen Menschen.

Ferner kündigte der Caritasverband e.V an, die Personalkosten für die Jugendberufshelfer deutlich anzuheben, da das Defizit in diesem Bereich nicht mehr vertretbar ist. Durch diese Kostenerhöhung sind die nicht gedeckten Aufwendungen (Jugendhilfe und Schulträger) für eine Stelle Jugendberufshilfe um rd. 13.000 EUR höher als die Aufwendungen für eine Stelle Schulsozialarbeit. Dies ist unter anderem auf die Höhe des Landeszuschusses (10.000 EUR für Jugendberufshilfe, 16.700 EUR für Schulsozialarbeit) zurückzuführen.

Auf Empfehlung des Caritasverbands und in Abstimmung mit dem FB Jugend & Familie wird vorgeschlagen, die Stelle Jugendberufshelfer an unseren Beruflichen Schulen durch eine Stelle Schulsozialarbeit zu ersetzen. Die Verteilung der Stellenanteile auf die Beruflichen Schulen bleibt unverändert.

Ein Bericht zur Schulsozialarbeit wird im Frühjahr erstellt. Im Hinblick auf die Zunahme der Schüler in der Berufsorientierung, insbesondere in den VAB-O Klassen, ist der Stellenbedarf neu zu überprüfen.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I